

Mikrofilmtechnik
Verfilmung von Zeitungen
 Aufnahme auf Film 35 mm

DIN
19 057

Microfilming of newspapers; technical proceeding of recording on film 35 mm
 Technique de prise de vue sur microfilm; micrographie des publication
 périodiques sur film 35 mm

Ersatz für Ausgabe 06.76

Zusammenhang mit der von der International Organization for Standardization (ISO) herausgegebenen Internationalen Norm ISO 4087 - 1979, siehe Erläuterungen.

Maße in mm

1 Anwendungsbereich und Zweck

Die Mikroverfilmung von Zeitungen dient der Einsparung von Lagerraum und der Herstellung von Arbeitsfilmen. Außerdem erleichtert sie das Aufbewahren und die überregionale Benutzung der Zeitungen und kann der Vervollständigung von Zeitungsbeständen dienen.

Diese Norm gilt für die Aufnahme von Zeitungen auf Mikrofilm zum Zwecke der Langzeitlagerung und zur Herstellung von Arbeitsfilmen.

Sie gilt **nur** für unperforierten 35-mm-Mikrofilm auf Silberhalogenid-Basis¹⁾ in Rollen- oder Streifenform nach DIN 4518 Teil 1.

Anmerkung: Für davon hergestellte weitere Generationen ist eine Norm in Vorbereitung.

Diese Norm legt Inhalt und Reihenfolge von Informationsfeldern in Vor- und Nachspann fest, welche die bibliographische Kontrolle ermöglichen und sicherstellen.

2 Filmmaterial

Mikrofilme nach dieser Norm müssen Sicherheitsfilme nach DIN 15551 Teil 1 und DIN 4518 Teil 1 sein.

3 Begriffe

3.1 Zeitungen

Zeitungen sind fortlaufende Sammelwerke von inhaltlicher Universalität zum Verbreiten von Nachrichten, die sich an eine unbegrenzte Empfängerschaft richten. Sie erscheinen täglich bis wöchentlich.

3.2 Informationsfelder

Informationsfelder enthalten den Filminhalt betreffende, bibliographische und technische Angaben einschließlich Testabbildungen.

3.3 Arbeitsfilme

Arbeitsfilme im Sinne dieser Norm sind zu Benutzungszwecken hergestellte Mikrofilme der 2. oder jeder weiteren Generation, die nicht zur Langzeitlagerung bestimmt sind.

3.4 Zwischenoriginale

Zwischenoriginale sind Mikrofilme der 2. oder jeder weiteren Generation, die ausschließlich hergestellt worden sind, um Arbeitsfilme davon zu ziehen.

4 Bildlagen und Abbildungsmaßstab der Aufnahme²⁾

4.1 Die vier üblichen Bildlagen für 35-mm-Mikrofilm entsprechen DIN 19 055 Teil 1 (siehe Bild 1).

Bildlagen 1A und 1B sind Aufnahmen von Einzelseiten; Bildlagen 2A und 2B sind Aufnahmen von Doppelseiten. Bei Bildlage 1A kann die Breite des Schwärzungsfeldes je nach der Höhe der Seite variabel sein.

Bei Bildlage 1A und 2A steht der Text senkrecht zur Längsachse des Feldes; bei Bildlage 1B und 2B steht der Text parallel zur Längsachse des Films.

Anmerkung: Die Lage des Buchstaben F in den einzelnen Schwärzungsfeldern des Bildes gibt die Richtung der Lesbarkeit an.

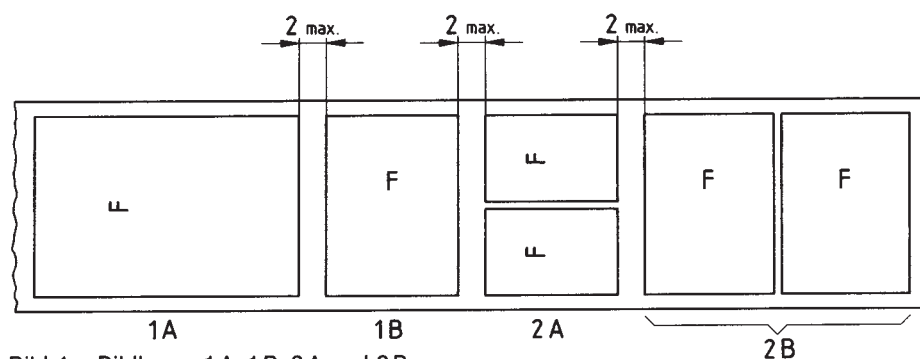


Bild 1. Bildlagen 1A, 1B, 2A und 2B

¹⁾ Für Nicht-Silberhalogenid-Mikrofilme ist eine Norm in Vorbereitung; sie sollten derzeit nur für Arbeitsfilme Verwendung finden.

²⁾ In der Fachsprache auch „Verkleinerungsfaktor“ genannt

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Bild und Film (photokinonorm) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

4.2 Die Maße des Schwärzungsfeldes betragen nach DIN 19052 Teil 1 maximal für Vollschritt-Aufnahmen $32\text{ mm} \times 45\text{ mm}$ und für Halbschritt-Aufnahmen $22,5\text{ mm} \times 32\text{ mm}$. Im allgemeinen werden die Maße des Bildfeldes von den Maßen der Zeitung bestimmt.

4.3 Der Abstand zwischen den Schwärzungsfeldern (Bildsteg) soll mit bloßem Auge erkennbar sein (siehe Bild 1).

4.4 Die Wahl des Abbildungsmaßstabes für die Aufnahme²⁾ V_A wird bestimmt von der Notwendigkeit, die kleinsten Buchstaben und Zahlen auf dem Mikrofilm in einem Mikrofilm-Lesegerät lesbar wiederzugeben. Der Bereich für V_A liegt zwischen $14 : 1$ und $22 : 1$.

Tabelle 1. **Übersicht über die empfohlenen Bildlagen für Zeitungen**

Bildlage	Aufnahmeart	Aufnahme von	Format ³⁾ je Einzelseite
1 A ⁴⁾	Vollschritt	Einzelseiten	$\geq A2$
2 A	Halbschritt	Doppelseiten	$\leq A4$ ⁵⁾
1 B	Halbschritt	Einzelseiten	A4 bis A2
2 B	Vollschritt	Doppelseiten	A4 bis A2 ⁵⁾

³⁾ Formate siehe DIN 823

⁴⁾ Siehe Erläuterungen

⁵⁾ Das Format A4 kann sowohl mit Bildlage 2 A als auch 2 B hergestellt werden.

5 Einteilung der Zeitungsvorlagen

5.1 Zeitungen sind in chronologischer Reihenfolge aufzunehmen, auch wenn sie anders geordnet angeliefert oder in falscher Reihenfolge gebunden worden sind.

5.2 Ordnungsprinzip ist das Kalenderjahr. Daher soll eine Filmrolle in der Regel enden, wenn sich das Jahresende darauf befindet. Eine Filmrolle kann auch mehrere Jahre enthalten.

5.3 Der Inhalt einer Rolle, die nicht mit dem Jahresende schließt, muß an kalendarischen Einheiten orientiert sein und ist in der Regel mit dem Monatsende abzuschließen. Kleinere Einheiten bei umfangreicheren Zeitungen sind sinngemäß zu wählen und sollten sich an den Dekaden orientieren.

5.4 Alle an einem Kalendertage erschienenen Ausgaben und Seiten einer Zeitung müssen sich auf derselben Filmrolle befinden.

5.5 Der Filmrollendurchmesser auf der Filmspule⁶⁾ muß mindestens 3 mm kleiner als der Spulendurchmesser sein. Die Einteilung der Zeitungsvorlagen ist entsprechend zu wählen.

5.6 Numerierte oder mit Buchstaben versehene Beilagen sollen in der numerischen oder alphabetischen Reihenfolge aufgenommen werden, dann folgen nicht numerische Beilagen usw.

6 Aufnahmeregeln

6.1 Zeitungen sind so aufzunehmen, daß durchscheinender Druck von Rückseiten auf ein Minimum herabgesetzt wird.

6.2 Zeitungen müssen auf dem Kameratisch so angelegt und ausgeleuchtet sein, daß sie bei der Aufnahme innerhalb des Schwärzungsfeldes abgebildet werden und der gesamte Text, auch aus gebundenen Bänden, wiedergegeben wird.

6.3 Die Druckzeilen sollen entweder parallel zum Filmrand (Bildlage 1 B und 2 B) oder im rechten Winkel dazu (Bildlage 1 A und 2 A) abgebildet werden.

7 Vorspann und Nachspann

Jeder Film muß am Anfang einen Vorspann und am Ende einen Nachspann haben. Diese bestehen aus einem Vorlauf bzw. Nachlauf von mindestens 500 mm unbelichtetem Film und einer Reihe von Informationsfeldern. Im Nachspann sollen dieselben Informationsfelder in umgekehrter Reihenfolge wie im Vorspann plazierte werden; anstelle des Bildzeichens „Rollenanfang“ (DIN 30 600 Reg.-Nr 01675) steht jedoch im Nachspann das Bildzeichen „Rollenende“ (DIN 30 600 Reg.-Nr 01676), siehe Bild 2.

Anmerkung: Die Wiederholung der Informationsfelder im Nachspann gestattet es, den Mikrofilm nach dem kürzeren Ende hin aufzuspulen. Dies erspart Zeit und Arbeit und verlängert die Lebensdauer des Arbeitsfilms.

Der Vergleich des DIN-Testfeldes nach DIN 19051 Teil 2 in Vorspann und Nachspann gibt bei der Filmkontrolle Aufschluß über den Zustand der Kamera während der Aufnahmearbeiten.

²⁾ Siehe Seite 1

⁶⁾ Norm in Vorbereitung

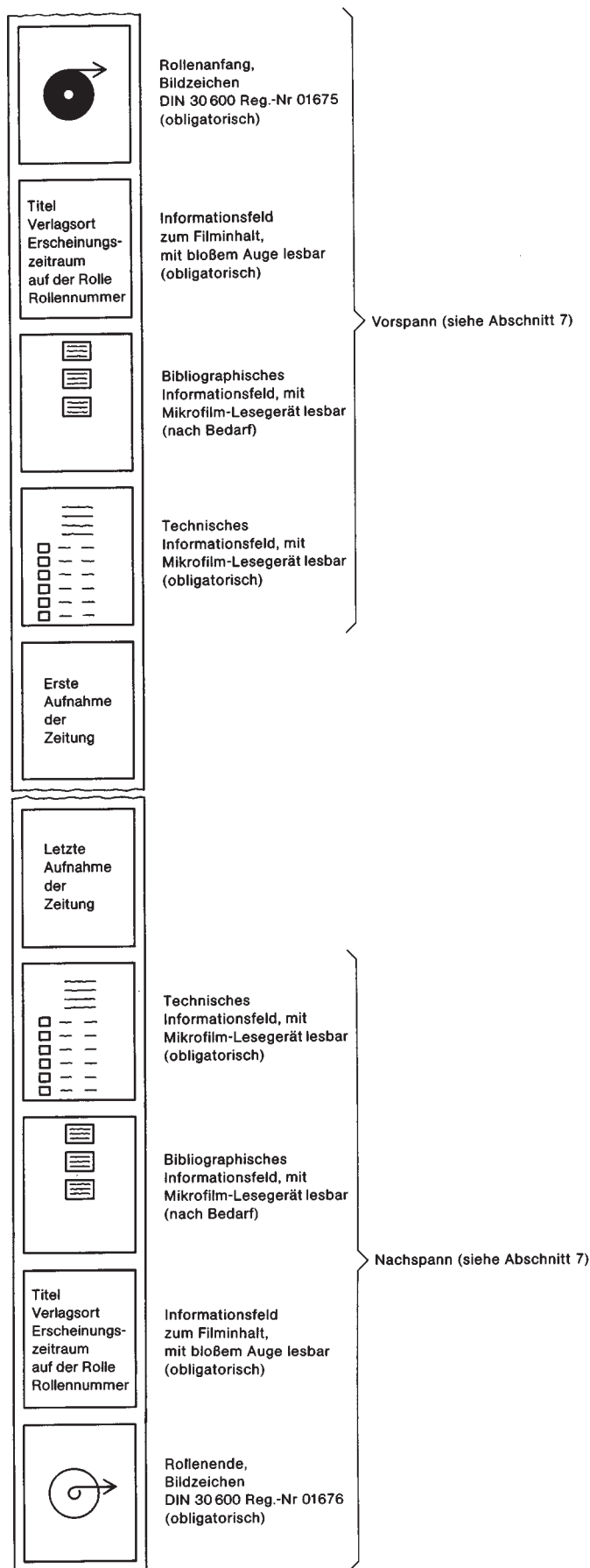


Bild 2. Anordnung des Vor- und Nachspanns

7.1 Vorbereitung der Informationsfelder

Zum Herstellen der Vorlagen für die Informationsfelder werden Steck-Buchstaben empfohlen, die sich leicht auswechseln lassen und zum ständigen Gebrauch eignen. Der Kontrast zwischen Buchstaben und Hintergrund soll mindestens 0,7 betragen. Vorlagen für den praktischen Gebrauch der Bildzeichen siehe Beiblatt 1 zu DIN 19 059 Teil 2.

7.1.1 Die mit bloßem Auge lesbare Beschriftung soll folgenden Erfordernissen entsprechen:

- deutlich lesbare Schrift, z. B. Blockschrift
- Schriftgröße mindestens 20 mm.

7.1.2 Die Sprache der Informationsfelder soll die Sprache der Zeitung und eine der offiziellen ISO-Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch) sein.

7.1.3 Die Kalenderdaten sollen nach ISO 2014 – 1976 in all-numerischer Form angegeben werden.

7.2 Inhalt und Reihenfolge der Informationsfelder

7.2.1 Bildzeichen „Rollenanfang“ nach DIN 19 059 Teil 2 (DIN 30 600 Reg.-Nr 01675).

7.2.2 Informationsfeld zum Rolleninhalt

Das Informationsfeld soll Aufschluß geben über:

- Titel der Zeitung (gegebenenfalls in Transliteration) – mit bloßem Auge lesbar
- Ausgabe (falls es mehrere gibt) – mit bloßem Auge lesbar
- Sprache der Zeitung (nach Bedarf)
- Verlagsort (mit bloßem Auge lesbar)
- Auf der Filmrolle enthaltener Erscheinungszeitraum (mit bloßem Auge lesbar)
- Name der Institution, die für die Verfilmung verantwortlich ist (Auftraggeber und Hersteller)
- Verfilmungsdatum
- Urheberrechtliche und andere Benutzungseinschränkungen (nach Bedarf)
- Angaben über Lücken und Unregelmäßigkeiten (gegebenenfalls im Nachspann)
- Rollenummer (mit bloßem Auge lesbar)

Anmerkung: Bei abgeschlossenen Verfilmungen kann eine Auflistung in Papierform nach der Reihenfolge der verfilmten Jahrgänge gemacht werden, in der sowohl die Rollenummer als auch gegebenenfalls festgestellte Lücken bzw. Unregelmäßigkeiten in der Reihenfolge der Erscheinungsdaten enthalten sein sollten.

Beispiel:

Rolle Nr 1 1889, 1.1.–31.12. F März
 Rolle Nr 2 1890, 1.1.–30.6. Nr 122 h. 123
 Rolle Nr 3 1.7.–31.12. F Nr 88
 usw.
 (F = fehlt; h. = hinter)

7.2.3 Bibliographisches Informationsfeld (muß nicht mit bloßem Auge lesbar sein)

Das Informationsfeld besteht aus:

7.2.3.1 Angaben zum Titel

- Titel der Zeitung
- Zitiertitel
- weitere Titel
- Ausgabe
- Verlagsort
- Erscheinungsjahr

Ergänzende Fußnoten:

- Erscheinungsweise
- Beilagen